

Empirische Inhaltsanalyse

Die Darstellung der Arbeitslosigkeit in den Medien

15.01.2004

davidjohann@gmx.de

Aufgabe 2

- a) Nachbearbeitung der Aufgabe 1. Diese dient als Grundlage der Weiterarbeit.
- b) Formulierung der forschungsleitenden Annahmen/Hypothesen.
 - Herausarbeiten der für die Fragestellung wichtigen Aspekte/Dimensionen des Untersuchungsgegenstandes.
 - Formulierung der Beziehungen zwischen den Aspekten/Dimensionen.
 - Systematisierung zu einem „deskriptiven Schema/Modell“.
- c) Bedeutungsanalyse der zentralen Begriffe, die im entwickelten „deskriptiven Schema“ vorkommen.
- d) Definition der Begriffe.

15.01.2004

davidjohann@gmx.de

Aufgabe 2

- Das Forschungsproblem wurde abgegrenzt und man ist sich über die Relevanz des Problems, über damit verbundene Interessen klar geworden (Aufgabe 1).
- In aller Regel ist die Problemformulierung noch recht grob. Daher müssen Überlegungen zur Präzisierung der Aufgabenstellung vorgenommen werden.
- Diese Arbeitsschritte werden für die Art und Qualität der Ergebnisse mit entscheidend sein.
- In gedanklicher Vorleistung ist der Gegenstand der Untersuchung so zu durchleuchten, so in seine vielfältigen Facetten zu zerlegen und zu ordnen, dass daraus ein problemangemessenes Forschungsdesign entwickelt und begründet werden kann.

15.01.2004

davidjohann@gmx.de

Aufgabe 2

- Bei einer deskriptiven Untersuchung (eine beschreibende Diagnose eines Sachverhalts) wird sich der Blick zunächst auf die empirische Struktur des Realitätsausschnitts richten, über den Daten erhoben werden sollen. Über diesen Realitätsausschnitt werden möglichst umfassend diejenigen Informationen zusammengetragen, die bereits existieren.
- Auf der Grundlage dieser – zunächst mehr oder weniger unstrukturierten – Informationssammlung filtert man die Aspekte („Dimensionen“) des empirischen Untersuchungsgegenstandes heraus, die für die aktuelle Fragestellung besonders bedeutsam erscheinen.
Diesen Arbeitsschritt bezeichnet man als „**Dimensionale Analyse des Untersuchungsgegenstandes**“

15.01.2004

davidjohann@gmx.de

Aufgabe 2

- Anschließend sind die geeigneten sprachlichen Symbole („Begriffe“) zu wählen, die den Untersuchungsgegenstand in der als problemangemessen erkannten Differenzierung – d.h. kontrolliert selektiv und vereinfachend – abzubilden und kommunikativ zu vermitteln erlauben.
- Dieser Arbeitsschritt der Erschließung der Bedeutung von Begriffen (der Rekonstruktion ihrer semantischen Regeln, aber auch der empirischen Interpretation theoretischer Begriffe) wird als „semantische Analyse“ bezeichnet.
- Erst danach kann endgültig entschieden werden, über welche empirische Gegebenheiten Daten zu sammeln sind.

15.01.2004

davidjohann@gmx.de

Aufgabe 2

- Präzisierung der Fragestellung, dimensionale bzw. semantische Analyse sind wichtige und für den erfolgreichen Verlauf eines Forschungsprojekts kritische Punkte. Festlegungen auf dieser Stufe können in einer späteren Untersuchungsphase nicht mehr zurückgenommen, Unterlassungen nicht mehr korrigiert werden.

15.01.2004

davidjohann@gmx.de

Dimensionale Analyse

- Bei der **dimensionalen Analyse** werden die relevanten Dimensionen der zu untersuchenden Realität mit Begriffen bezeichnet.
 - Unter Dimension soll eine Eigenschaft der Wirklichkeit (also des zu untersuchenden Gegenstandsbereichs) verstanden werden.
 - Begriffe sind Bestandteil der Sprache, mit denen der Gegenstandsbereich bezeichnet wird.
- Bsp. für die gleiche Dimension der Realität, die mit unterschiedlichen Begriffen bezeichnet werden kann: Synonyme wie Auto und Kfz.
- Bsp. für unterschiedliche Gegenstände der Realität, für die der gleiche Begriff benutzt wird: Hahn (das Tier oder der an der Wasserleitung)

15.01.2004

davidjohann@gmx.de

Dimensionale Analyse

- Richten wir den Blick bei unseren Bemühungen um gedankliche Strukturierung auf den empirischen Gegenstand, dessen Details wir ergründen und ordnen wollen, dann handelt es sich um eine *dimensionale Analyse des Gegenstandsbereichs*.
- Ziel der **dimensionalen Analyse** bei sozialwissenschaftlichen Forschungen ist demnach die Aufstellung eines für die empirische Studie relevanten Begriffssystems der Dimensionen des Sozialen.

15.01.2004

davidjohann@gmx.de

Dimensionale Analyse

- Zusammenfassung:
Die methodische Aufgabe besteht in der Präzisierung der Fragestellung (soweit noch nicht geschehen, gegebenenfalls in ihrer Einschränkung) sowie in der gedanklichen und begrifflichen Strukturierung des Untersuchungsgegenstandes.

Idealtypische Arbeitsschritte:

- Ideen- und Materialsammlung
- Systematisierung
- Auswahl der untersuchungsrelevanten Aspekte
- Entwicklung eines deskriptiven Begriffsschemas

15.01.2004

davidjohann@gmx.de

Dimensionale Analyse

- Ideen- und Materialsammlung:
Welche Sachverhalte sind von der Fragestellung direkt angesprochen? Was hängt indirekt mit ihr zusammen? Wie sind die angesprochenen Sachverhalte gegliedert? Welche empirischen Zusammenhänge gibt es zwischen den Teilelementen des Untersuchungsgegenstandes? Gibt es eine Struktur?

Vorgehensweise:

„Brainstorming“, Rückgriff auf vorhandene empirische Kenntnisse bei den Forschern, Literaturstudium, Expertenbefragung, explorative Vorstudie.

15.01.2004

davidjohann@gmx.de

Dimensionale Analyse

- Systematisierung:

Die gesammelten Ideen und Materialien sind in eine realitäts- und themenadäquate Ordnung zu bringen. Erst durch eine solche Ordnung wird erkennbar, ob und wo möglicherweise noch Lücken bestehen, so dass gegebenenfalls eine Ergänzung der Ideen- und Materialsammlung erforderlich wird.

Strategie der Systematisierung:

- theoretische Ordnung (z.B. Rückgriff auf Ursache-, Wirkungs-, oder Systemzusammenhangs-Hypothesen),
- Ordnung in Form eines Ablaufschemas (z.B. Entscheidungs- oder Ereignisabfolge),
- formale Ordnung (z.B. vom Allgemeinen zum Spezifischen, von Oberzielen über Zwischen- und Unterziele zu konkreten Maßnahmen)

15.01.2004

davidjohann@gmx.de

Dimensionale Analyse

- Auswahl der untersuchungsrelevanten Aspekte:

Aus der Ergebnisfülle der möglichst umfassend angelegten Ideen- und Materialsammlung und ihrer systematisierten Zusammenfassung sind diejenigen Aspekte („Dimensionen“) auszuwählen, die für die Fragestellung der Untersuchung bedeutsam scheinen und über die deshalb empirische Daten erhoben werden sollen. Die Selektion ist anhand begründeter und intersubjektiv nachprüfbarer Kriterien vorzunehmen; die Begründungen sind zu dokumentieren. Auswahlkriterien lassen sich z.B. aus empirisch bewährten theoretischen Kenntnissen ableiten, oder sie können sich aus dem Erkenntnisinteresse des Forschers oder dem Verwertungsinteresse des Auftraggebers einer Studie ergeben.

15.01.2004

davidjohann@gmx.de

Dimensionale Analyse

Eine Dimension ist dann relevant, wenn ihre Untersuchung Informationen liefert, ohne die die Fragestellung nicht erschöpfend oder angemessen beantwortet werden kann.

Entscheidendes Kriterium bei der Auswahl ist nicht, ob die Dimension generell für den Sachverhalt wichtig ist, sondern ob sie notwendig für die Beantwortung der Fragestellung ist.

15.01.2004

davidjohann@gmx.de

Dimensionale Analyse

- Entwicklung eines deskriptiven Begriffsschemas:
Ziel der **dimensionalen Analyse** ist ein System von Begriffen (*deskriptives Schema*), in dem die relevanten Aspekte des Untersuchungsgegenstandes beschrieben und begrifflich wiedergegeben sind.
Die Gesamtheit der Begriffe bildet das *deskriptive Schema*. Das *deskriptive Schema* umfasst also alle Begriffe, die notwendig sind, um den Sachverhalt in der Untersuchung erschöpfend zu beschreiben.

15.01.2004

davidjohann@gmx.de

Dimensionale Analyse

Die zur Beschreibung und Analyse des Untersuchungsgegenstandes benutzten Begriffe sollen der Fragestellung angemessen sein, d.h. sie sollen geeignet sein, die Struktur des empirischen Sachverhalts in der notwendigen Differenzierung sprachlich abzubilden. Ferner müssen sie – zur Sicherung der intersubjektiven Geltung der Aussagen – entweder bereits eine unmissverständliche Bedeutung haben oder gegebenenfalls vom Forscher präzise definiert werden (womit man zur **semantischen Analyse** kommen würde). Im Idealfall haben die Begriffe des *deskriptiven Schemas* zugleich theoretische Relevanz, so dass die Daten auch zur Weiterentwicklung bereits bestehender oder zur Formulierung neuer Theorien/Hypothesen über den Untersuchungsgegenstand beitragen können.

15.01.2004

davidjohann@gmx.de

Dimensionale Analyse

Kurz:

Der letzte Schritt hin zur Entwicklung des *deskriptiven Schemas* besteht in der Anordnung der beibehaltenen Dimensionen in eine Form, die mögliche Beziehungen und Beeinflussungen zwischen den Dimensionen deutlich macht. Falls eine Dimension noch nicht klar bezeichnet ist, muss sie durch eine Definition sprachlich klarer formuliert werden.

15.01.2004

davidjohann@gmx.de

Semantische Analyse

- Sehr häufig müssen Begriffe aufgrund ihrer Vagheit oder Mehrdeutigkeit vor ihrer Verwendung in wissenschaftlichen Aussagen präzisiert werden.
- Setzen wir uns mit der Frage auseinander, welche Bedeutungen sprachlichen Zeichen zugeschrieben werden (sollen), dann bemühen wird uns um eine semantische Analyse von Begriffen (oder: einer Analyse der Bedeutungsdimensionen von Begriffen).
- Die semantische Analyse ist also eine Analyseform, die die gemeinte oder relevante Bedeutung eines Begriffs erschließt.

15.01.2004

davidjohann@gmx.de

Semantische Analyse

- Im Unterschied zur dimensionalen Analyse wird hier nicht die Struktur empirischer Sachverhalte rekonstruiert, sondern die Bedeutung eines Begriffs.
- Theoretische Begriffe werden mit konkreten Aspekten der Wirklichkeit in Beziehung gesetzt, d.h. es wird angegeben, welche Aspekte der Realität im konkreten Untersuchungsfall unter den Begriffen eingeordnet/untergeordnet werden sollen.

15.01.2004

davidjohann@gmx.de

Semantische Analyse

- Eine **semantische Analyse** wird, ähnlich wie eine dimensionale Analyse, in vier Schritten durchgeführt:
 - Sammlung von Bedeutungen und Bedeutungsdimensionen
 - Systematisierung der Bedeutungen
 - Begründete Auswahl der für die Untersuchung relevanten Bedeutungsdimensionen
 - Ergebniszusammenfassung, gegebenenfalls Notwendigkeit einer Definition

15.01.2004

davidjohann@gmx.de

Semantische Analyse

- Sammlung von Bedeutungen und Bedeutungsdimensionen:
Sammlung möglichst vieler Ideen von Bedeutungen und Bedeutungsdimensionen. Sammlung von Synonymen und ähnlichen Begriffen. Hier helfen beispielsweise Lexika, Fachwörterbücher, Veröffentlichungen zu ähnlichen Themen, das Internet, usw. ...
Quellenangaben nicht vergessen!

15.01.2004

davidjohann@gmx.de

Semantische Analyse

- Systematisierung der Bedeutungen:

Die gefundenen Bedeutungen und Bedeutungsdimensionen werden gegenübergestellt.

Systematisierung durch Beantwortung folgender Fragen:

Sind Synonyme vorhanden? Ist ein Begriff ein Unterbegriff eines übergeordneten Begriffs? Welche Aspekte widersprechen sich?

Die Bedeutungen und Aspekte werden zu übergeordneten Dimensionen zusammengefasst.

15.01.2004

davidjohann@gmx.de

Semantische Analyse

- Begründete Auswahl der für die Untersuchung relevanten Bedeutungsdimensionen:

Hier wird entschieden, welche der ermittelten Bedeutungsdimensionen für die durchzuführende Untersuchung zentral sind und welche im gegebenen Zusammenhang außer acht gelassen werden können. Jede Entscheidung ist zu begründen

15.01.2004

davidjohann@gmx.de

Semantische Analyse

- Ergebniszusammenfassung, gegebenenfalls Notwendigkeit einer Definition:

Das für die Untersuchung relevante Ergebnis wird zusammengefasst und begründet. Sofern der untersuchte Begriff im herkömmlichen Sprachgebrauch nicht hinreichend eindeutig ist, dann ist der zu verwendende Begriff im Sinne der Untersuchung zu definieren.

Begriffe, die im Anschluss an eine **dimensionale Analyse** des zu untersuchenden Gegenstandsbereichs den Aspekten der Realität zugeordnet werden, haben empirischen Bezug.

15.01.2004

davidjohann@gmx.de

Semantische Analyse

- Ziel der **semantischen Analyse** ist es, zunächst ein System von Bedeutungen des Begriffs zu rekonstruieren, und aus diesen die im Rahmen einer Fragestellung wichtigen Bedeutungsdimensionen herauszufiltern.

15.01.2004

davidjohann@gmx.de

Rückmeldung Aufgabe 2

- Die Aufgabe 2 ist umfangreich.
- Auch wenn es viel erscheint: Ihr solltet unbedingt jede Teilaufgabe zumindest versuchen.
- Um die Aufgabe 2 bearbeiten zu können, müssen Zweck, Grund und Informationsbedarf klar sein.
- Glücklicherweise haben nur wenige Gruppen darauf verzichtet, die überarbeitete Aufgabe 1 mit abzuliefern.

15.01.2004

davidjohann@gmx.de

Forschungsleitende Hypothesen?

- Es bleibt weiterhin die Aufgabe, eine deskriptive Untersuchung zu planen – nicht einen Hypothesentest!
- Die Forschungsleitenden Hypothesen ergeben sich zwangsläufig aus ihrer Begründung für die Relevanz (oder Nichtrelevanz) von Aspekten.
- Jeder Untersuchung liegen Annahmen zugrunde. Diese müssen transparent gemacht werden.

15.01.2004

davidjohann@gmx.de

Was sind eigentlich Dimensionen?

- Dimensionen sind nicht: Ausprägungen
- Dimensionen sind nicht: Indikatoren
- Dimensionen sind nicht: Definitionen
- Dimensionen sind Aspekte
des Untersuchungsgegenstandes/des Sachverhaltes.

15.01.2004

davidjohann@gmx.de

Rückmeldung Aufgabe 2

- Die Ideensammlung darf nicht übersprungen werden!
- Es muss begründet werden, warum der eine Aspekt wichtig ist und der andere nicht!
- Keine willkürlichen Begründungen (z.B. uns interessiert, weil es interessant ist)!
- Vorsicht! In den Begründungen können immer wieder interessante Wirkungsanalysen durch die Hintertür in die Untersuchung hineinmarschieren.
- Ihr müsst mit dem Zweck und Ziel ihrer Untersuchung begründen!

15.01.2004

davidjohann@gmx.de

Probleme mit dem *deskriptiven Schema*

- Die Dimensionen, die im *Schema* auftauchen, sollen das Ergebnis der Herausarbeitung der relevanten Dimensionen sein.
- Ein *Schema* ist nicht einfach eine Aufzählung!
- Es geht um die Beziehungen zwischen den Dimensionen!
- Diese Beziehungen müssen nachvollziehbar sein (nicht widersprüchlich).

15.01.2004

davidjohann@gmx.de

Probleme mit dem *deskriptiven Schema*

- Die Aussage des *deskriptiven Schemas* muss deswegen auch noch einmal ausformuliert werden.
- Diese Aufgabe wird gerne völlig vergessen.
- Und Vorsicht! Nicht zusätzliche und/oder völlig andere Dimensionen ins Spiel bringen.

15.01.2004

davidjohann@gmx.de

Rückmeldung Aufgabe 2

- Zur **semantische Analyse**:
- Bevor die Bedeutung der Begriffe für die jeweilige Untersuchung festgelegt wird, muss analysiert werden, welche verschiedenen Bedeutungen denn möglich sind.
- Und in der Entscheidung für oder gegen Bedeutungen gilt: Begründen!
- Anmerkung: Ihr könnt euch bei der Bearbeitung der **semantischen Analyse** auf 2-3 Begriffe beschränken.

15.01.2004

davidjohann@gmx.de

Rückmeldung Aufgabe 2

- Zusammenfassung:
Es ist zu überlegen, welche der vorliegenden Dimensionen und Begriffsbedeutungen sind für uns relevant (abhängig von dem jeweiligen Zwecken, Gründen und Erkenntnisinteressen), welche sind nicht relevant, welche neuen Dimensionen und welche neuen Begriffe müssen wir einführen.
- Immer begründen!
- Haltet die Reihenfolge und Nummerierungen der Arbeitsschritte ein.

15.01.2004

davidjohann@gmx.de

Bis zum nächsten Mal!

15.01.2004

davidjohann@gmx.de